L70100

11

1918-1919

4. 11. - 24. 11.

Kolonwirtschaft

3.

3

**Die Bewegung
 unter den Postparlaffenbeamtinnen.
 Ein Erlaß des Gouverneurs Dr. Schuster
 v. Bonnot.**

Wie wir bereits mitgeteilt haben, wurde von den im Postparlaffenamte angestellten Beamtinnen im vorigen Monat die Forderung gestellt, die Weihnachtsummernationen im Hinblick auf die Teuerungsverhältnisse zu erhöhen. Für Anfängerinnen wurde eine Verdopplung, für dienstältere Beamtinnen eine Verdreifachung der Remuneration verlangt. Der Gouverneur der Postparlasse Geheimrat Doktor Schuster v. Bonnot beantwortete ein diesbezüglich an ihn gerichtetes Memorandum in mündlicher Erledigung des Schriftstückes dahin, daß bei dem großen Personalstand der Postparlasse und dem für solche Zwecke zur Verfügung stehenden zu geringen Fonds an eine Erfüllung des Wunsches nicht gedacht werden könne.

Als dann demgemäß die Remunerationen in derselben Höhe wie bisher zur Auszahlung gelangten, wurden sie von einem großen Teil der Beamtinnen zurückgewiesen. Einer Abordnung der Beamtinnen, die beim Gouverneur erschien, konnte er nur wieder auf die bereits mitgeteilte Tatsache mit Bedauern hinweisen. Nun nahm ein großer Teil der Beamtinnen die verweigerte Remuneration doch an. Seither hieß es nun, daß in einzelnen Ressorts die Arbeit einen schleppenden Gang nähme und daß trotz der Ueberstunden, die gemacht wurden, die zurückbleibende Arbeit immer mehr anwuchs.

Die Zustände scheinen nun eine wesentliche Verschärfung angenommen haben, und es heißt, daß besonders im Schedverkehr große Rückstände zu verzeichnen seien, weshalb sich Gouverneur Doktor v. Schuster veranlaßt sah, an die Beamtenschaft ein Zirkular zu richten, in dem er nachdrücklich auf den Ernst der Situation aufmerksam macht und den §. 2 der kaiserlichen Verordnung vom 25. Juli 1914 zitiert, durch den Bedienstete eines Staatsbetriebes, die im Vereine mit andern in der Absicht, den Dienst oder Betrieb zu stören, die Erfüllung ihrer Pflichten ganz oder zum Teil verweigern, wegen Vergehens mit strengem Arrest von sechs Wochen bis zu einem Jahre bedroht werden.

Das Zirkular schließt mit den Worten: „Wenn nicht augenblicklich wieder normale Verhältnisse eintreten und alle Kräfte an die baldige Aufarbeitung der durch die Lauheit der Arbeit herbeigeführten Rückstände gewendet werden, sehe ich mich gezwungen, ohne Zögern die Sache dem Strafgerichte

zu übergeben, so sehr ich es bedauern würde, nicht bloß wegen der damit verbundenen Schädigung des Rufes unserer Beamtenschaft, sondern deshalb, weil ich es dann nicht mehr in der Hand hätte, schicksalschwere Folgen von einzelnen irgeleiteten Personen abzuwenden.“